

Drei starke Partner kurbeln Verzahnung an

Projekt »Qualität im Ganztag«: Die Reinhard-Mohn-Stiftung, der Kreissportverband Gütersloh und die Stadt Halle arbeiten zusammen. Sie stärken die Verbindung zwischen Schulen und Sportvereinen

■ **Halle** (ehu). Ganztagsschulen sind bundesweit auf dem Vormarsch. In Halle etwa bieten mittlerweile alle vier Grundschulen den Offenen Ganztag an, die Gesamtschule hat den gebundenen Ganztag. Das heißt, dass immer mehr Eltern ihre Sprösslinge bis 17 Uhr in den Schulen lassen. Dies stellt gerade für die Sportvereine eine Herausforderung dar, weil den Schülern kaum

noch Zeit bleibt für außerschulische Hobbys wie Sport.

Aber Bewegung gehört zur Bildung wie Hefe zum Brot. Deswegen ist das Projekt »Qualität im Ganztag« ins Leben gerufen worden. Das nimmt den Trend zu mehr Ganztag auf und lenkt ihn in optimierte Bahnen. Im Vordergrund steht die Verzahnung von Vormittags- und Nachmittagsunterricht. Dabei

ziehen drei starke Partner an einem Strang: Der Projektmanager Rüdiger Bockhorst von der Reinhard-Mohn-Stiftung, der Vorsitzende des Kreissportbundes Gütersloh, Hans Feuß, und Halles Bürgermeisterin Anne Rodenbrock-Wesselmann. Sie haben jetzt eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben, der die Optimierung des Ganztages schriftlich festlegt.

Das Projekt ist zunächst auf vier Jahre ausgelegt. Mit 215.000 Euro ist die Reinhard-Mohn-Stiftung der potenteste Förderer. Eine Vorreiterrolle spielt seit 2014 die Stadt Vermold. Jetzt sind Halle und Verl als weitere Kommunen neu hinzugekommen.

Die Stadt Halle befindet sich laut Regina Bresser, Fachbereichsleiterin für Bürgerdienste, derzeit in der „Evaluierungsphase“. Das heißt, zunächst werden alle Beteiligten nach ihrer Meinung zum jetzigen Stand und den Wünschen befragt. Angestoßen durch das Sportentwicklungskonzept spielt der Sport eine wichtige Rolle, es sollen jedoch in diesem Projekt viele andere wichtige Bereiche betrachtet werden: So sollen kommunale Standards für den Ganztagsunterricht erarbeitet und weitere Maßnahmen angestoßen werden: etwa die Qualifizierung der Mitarbeiter zu Übungsleitern, die Einrichtung einer Stundenpaulschale für Erzieher, die Vor- und Nachmittag verzahnen, oder die Stärkung einer hauptamtlichen Kraft im Verein.



Unterzeichner: Projektmanager von der Reinhard-Mohn-Stiftung, Rüdiger Bockhorst (von links), Bürgermeisterin Anne Rodenbrock-Wesselmann und Hans Feuß (KSB).

FOTO: EKKEHARD HUFENDIEK